X8 Damit unsere Hochschulen wieder im Hoch sind - Sanierungen endlich angehen und Staatsexamen reformieren!

Gremium:	GRÜNE JUGEND Bayern Landesvorstand
Beschlussdatum:	23.04.2026
Tagesordnungspunkt:	TOP 6 Anträge

Der Bedarf für Sanierungen an deutschen Hochschulen beträgt bundesweit 74 Milliarden Euro. Und was macht Markus Söder? Setzt gezielt auf Exzellenzinitiativen und prestigeträchtige Neubauten, statt die Breite an Studiengängen und Universitäten zu fördern sowie finanziell auszustatten und damit ein tragfähiges, nachhaltiges Hochschulsystem zu garantieren. Für uns ist vollkommen klar: Gute (Aus-)Bildung findet nicht in einigen wenigen Elite-Universitäten statt, sondern in hunderten leistungsfähigen Hochschulen über ganz Bayern verteilt. Die Qualität der Hochschul-Infrastruktur darf nicht vom Standort abhängen!
Zu dieser Realität gehört auch: Das aktuell im Landeshaushalt vorgesehene Budget reicht bei Weitem nicht aus, um dem Sanierungsstau nachzukommen. Dafür ist es unverzichtbar, dass die Landesregierung einerseits auf die Erhöhung von Steuereinnahmen hinwirkt, die die Chancengerechtigkeit erhöhen (z.B. aus der Erbschaftssteuer). Andererseits müssen aber auch auf Bundesebene die Investitionsmittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur endlich in die Sanierung von Hochschulen und Ausbildungsstätten fließen, und dürfen nicht für Wahlgeschenke verbrannt werden!
Für eine innovative Hochschullandschaft müssen neben der Sanierung der Infrastruktur ebenso die Strukturen der Studiengänge modernisiert werden. Es darf nicht sein, dass Jura-Studierende auch im Jahr 2026 noch zittern müssen, ob sie nach fünf Jahren Studium das erste Staatsexamen bestehen und ihr Studium weiter verfolgen dürfen. Solche politisch herbeigeführten Schreckensszenarien und Abhängigkeiten müssen ihr Ende finden!

<u>Lernen in moderner Umgebung</u>
Während die bayerische Staatsregierung von Hightech- und Elite-Universitäten träumt, sieht die Realität an den Hochschulen ganz anders aus. Schimmelnde Wände, marode Treppen und auseinanderfallende Hörsäle: Vor all diesen untragbaren Zuständen verschließen Markus Söder und seine Minister*innen schlichtweg die Augen!
Wenn Bayern wirklich Spitzenstandort für Studierende sein will, dann braucht es jetzt sofort ein Investitionsprogramm, um den milliardenschweren Sanierungsstau aufzulösen. Alle Hochschulen brauchen Planungssicherheit, um diese Projekte stemmen zu können und sind darum auf die Staatsregierung angewiesen.
Wir fordern, dass der Campus grün, modern und zukunftsfähig wird, sodass ein Lernen in moderner Umgebung möglich ist. Dafür braucht es nicht nur digitalisierte und gut ausgestattete Hörsäle, sondern endlich auch Seminarräume, die genügend Plätze für alle Kursteilnehmer*innen bieten und einen Campus, der auch nach der Vorlesung zum Verweilen einlädt. Zugleich wollen wir, dass unsere Hochschulen als Vorbild bis 2030 klimaneutral sind und dabei Vorreiter*innen bei Erneuerbaren Energien, Bio-Lebensmitteln und Nachhaltigkeit werden!

<u>Staatsexamen-Reform für Planungssicherheit ohne Zukunftsangst</u>
Staatsexamen-Prüfungen bedeuten für Studierende zusätzliche Belastungen und Prüfungsstress im Hochschulwesen. Besonders die Angst, jahrelang ohne Abschluss

studiert zu haben, ist bei Studierenden verbreitet und sorgt für psychische Erkrankungen unter Studierenden.
Während elf Bundesländer beim Lehramt mittlerweile Staatsexamen abgeschafft haben, hält Bayern weiterhin an der veralteten Struktur fest. Dadurch sind Wechsel aus dem Lehramtsstudium in andere Studiengänge oder Bundesländer erschwert, weshalb wir eine schnellstmögliche Angleichungen an einen Lehramts-Bachelor fordern, der den Studiengang flexibilisieren würde. Zudem würde dadurch die Möglichkeit bestehen, insgesamt eine Überarbeitung des Studiengangs hin zu mehr Praxisbezug zu machen, der bisher im Studium viel zu kurz kommt. Gute Lehrkräfte brauchen eine gute sowie praxisnahe Ausbildung!
Jurastudierende dürfen nicht nach Jahren des Lernens vor dem Nichts stehen, wenn sie das erste Staatsexamen nicht bestehen. Darum fordern wir die bayernweite Einführung von “Freischuss”-Regelungen und mehr Wiederholungsmöglichkeiten in allen Staatsexamensstudiengängen, um psychischen Druck zu senken. Außerdem fordern wir den integrierten Bachelor of Laws als zusätzliches Sicherheitsnetz nach dem sechsten Semester!
Auch Medizinstudierende sind enormen psychischen Druck ausgesetzt und im Studium enorm belastet. Wir fordern eine Reform, die soziale Kompetenzen mehr anerkennt, genügend Studienplätze für den massiven Bedarf an Ärzt*innen schafft, und zugleich die psychische Gesundheit von Studierenden beachtet. Dafür fordern wir eine Überarbeitung des Studiengangs, mehr reale, soziale Interaktionen statt Lehrbücher pauken sowie bessere Beratungsangebote für Studierende.

Begründung

Erfolgt mündlich.